

Abschied aus dem Sägemehl

Der gut 35-jährige Berschner Wendelin Gantner hängt die Zwilchhosen für immer an den ominösen Nagel. Ausschlaggebend dazu sind verschiedene Verletzungen, wobei diese zum Glück nicht allzu gravierender Natur sind.

• VON EMIL BÜRER

Wendelin Gantner wurde am 22. Mai 1970 in Berschis geboren, ist verheiratet (zwei Töchter) und bewirtschaftet als eigener Herr und Meister seinen Landwirtschaftsbetrieb im Schlittriet bei Berschis. Dies bedeutete eine starke berufliche Inanspruchnahme neben dem Spitzensport Schwimmen. Dazu gesellte sich in letzter Zeit auch immer wieder die eine oder andere Verletzung, so dass an ein Schwingen auf seinem Niveau kaum mehr zu denken war. Die Gesundheit hat Vorrang – und so ist Wendis Entscheid mehr als nur verständlich.

Vom Sägemehl

Der 191 cm grosse, knapp 100 kg schwere Turnerschwinger erkämpfte sich seinen ersten Schwingerkranz bereits 1990 am St.Galler Kantonalen in Gossau. Im Laufe seiner bisherigen Laufbahn erschwang sich Wendelin Gantner 22 Schwingerkränze, davon viermal den NOS-Kranz. Gantner zählte mit seinen konstanten Leistungen seit Jahren zu den bewährten Stützen des Schwingklubs Mels, des Rheintal-Oberländischen Schwingerverbandes wie auch des St.Galler Kantonalverbandes. Insgesamt konnte er sich dreimal für ein Eidgenössisches qualifizieren. Der Sieg am Rheintal-Oberländischen Verbandsschwingertag 1997 in Widnau bedeutete den wohl grössten Erfolg Gantners und zeigte auch sein vorhandenes schwingerisches Potenzial auf. Für den Berschner – im Sägemehl ein äusserst unbequemer Gegner und nur schwer zu bezwingen – waren Kurz und Aufreissen seine wohl besten Waffen.

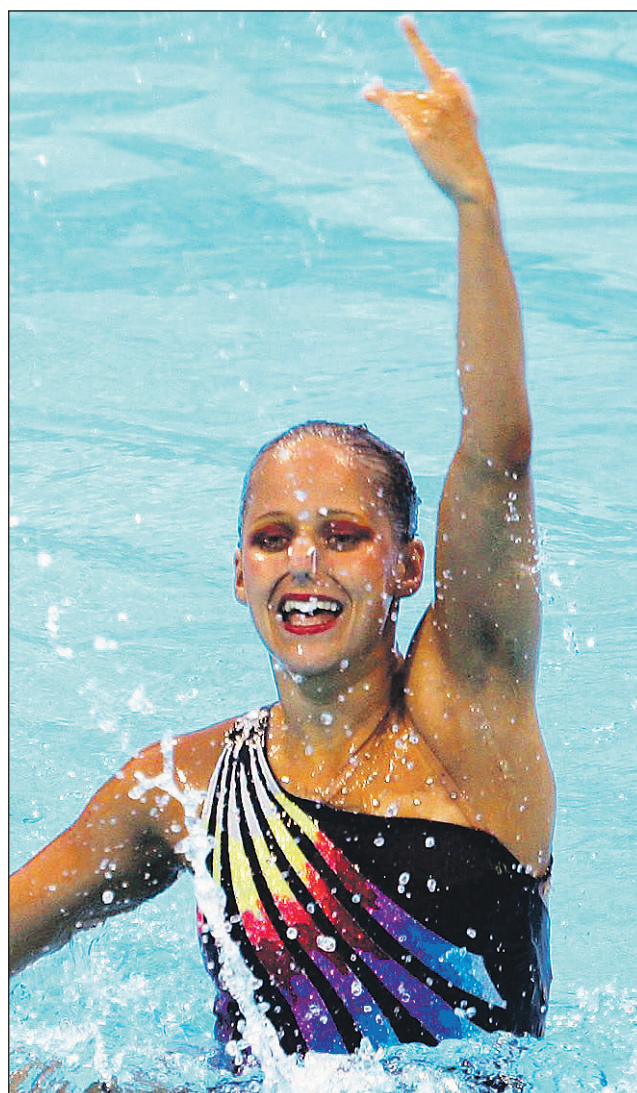
... auf den Präsidentenstuhl

Wenn die Schwinger am Ende ihrer Sägemehl-Karriere die Zwilchhosen an den ominösen Nagel hängen, heisst das noch lange nicht, dass sie auch dem Schwingen den Rücken kehren. Im Gegenteil! Es ist Brauch in dieser bodenständigen Zunft, dass die Laufbahn nahtlos weitergeht, sei es als Kampfrichter, als Mitglied in den Vorständen oder als Funktionär an Schwingfesten. Die ganze Schwingerkultur lebt von diesem Idealismus und dem Zusammenhalt unter den Generationen. Auch Wendelin Gantner bildet diesbezüglich keine Ausnahme. Seit Februar 2003 steht er als umsichtiger Präsident dem Schwingklub Mels vor, nachdem er zuvor bereits während sechs Jahren als Technischer Leiter in «seinem» Klub amtierte.

Fredi Büche tritt zurück

Gesundheitliche Gründe zwingen die langjährige Buchser Tischtennis-Verstärkung Fredi Büche zum sofortigen Rücktritt.

ep.- Eine Operation am Ausmeniskus von vor 15 Jahren führte zu einer verstärkten Abnutzung des Knies. Ein sofortiger Rückzug aus allen Sportarten mit starker Knie-Belastung ist damit für Büche unumgänglich. Der gebürtige Zürcher war jahrelang eine willkommene Verstärkung der 1. Buchser Tischtennismannschaft gewesen. «Wir werden ihn sehr vermissen», so der Buchser Clubpräsident und Cheftrainer Walter Zörjen. Auch Büche selbst fällt der Rücktritt schwer: «Ich habe immerzu sehr gerne in Buchs gespielt und werde diese vielen Jahre in bester Erinnerung behalten.» In Zukunft wird sich Büche wohl weg vom Tennis- und Tischtennisport und hin zu Ausgleichssportarten wie Walking und Radfahren orientieren müssen.



Zwei Flöserinnen im Welfokus: Während die Haagerin Magdalena Brunner (links) an der WM in Montreal im vergangenen Juli auf Rang zehn schwamm, erreichte die Buchserin Katrin Eggenberger (rechts) im Duett mit Ariane Schneider WM-Rang 16.

Bilder Keystone

Wohin führt der Flug?

Synchron: Katrin Eggenberger sagt an der Gala «Goodbye»

Die Weltreise – mit den WM-Stars –, welche in diesen Tagen im Hallenbad Flös Buchs im Rahmen der Gala 2005 unter dem Motto «Welcome on board» gestartet wird, bringt die Hauptakteurinnen an eigene Destinationen: Katrin Eggenberger tritt zurück, Magdalena Brunners Weg indes führt nach Bern.

• VON PETRA EGGENBERGER

Wer sich von den beiden einheimischen Ausnahmekönnern in Sachen Wasserballett (noch) einmal hautnah am Flöser Beckenrand verzaubern lassen möchte, dem bietet sich heute (Beginn 19 Uhr) und morgen (17.30 Uhr) eine vielleicht letzte Gelegenheit. Während die 22-jährige Brunner nach der Gala nach Bern ziehen wird, hat sich die 23-jährige Eggenberger beruflich für die Zukunft hohe Ziele gesteckt und befindet den Zeitpunkt als richtig, um nach 17 Jahren im Synchronschwimmensport einen Schlussstrich zu ziehen.

Beide sind sie zusammen beim SC Flös Buchs gross und nicht zuletzt stark geworden. Zusammen haben sie als Duett auch bereits an den Junioren-Europameisterschaften im Jahre 2000 als

sensationelle Siebte für Furore gesorgt. Leider hat es der Schweizerische Schwimmverband danach verpasst, die Karrieren der beiden so weiterzusteuern, dass sie sowohl dem Heimverein (SC Flös Buchs) als auch dem Heimverband (FSN) bis Peking 2008 zielbringend zur Verfügung gestanden wären.

Fehlende Lösungsstrategien

Bereits in der Vorbereitung für Athen konnte keine vereinsinterne Lösung gefunden werden, jetzt sind die beiden – im Hinblick auf Peking – wiederum gezwungen, selbst Wege zu finden. «Bereits für die WM 2005 in Montreal, wofür mir wenige Monate vor den Titelkämpfen das Angebot gemacht wurde, zusammen mit der Bernerin Ariane Schneider die Schweiz im Duett zu vertreten, musste ich so gut wie alles selbst organisieren. Gestellt wurde uns mit Julia Vasileva einzig eine Trainerin», erklärt Eggenberger und hängt an: «Trotzdem war diese Erfahrung, für die Schweiz einmal an Welttitelkämpfen in einem Duettbewerb am Start gewesen zu sein, sehr wertvoll. Sie stellt einen schönen Abschluss meiner Karriere dar.»

Katrin Eggenberger verlässt den Schwimmsport mit einem lachenden und einem tränenden Auge: «Es fällt mir sehr schwer, nach einer so langen Zeit im Spitzensport in Topform und

topmotiviert aufzuhören.» Doch die Buchserin hat klare Gründe für ihren Entscheid: «Weder der Schwimmverband noch mein eigener Verein konnten mir Perspektiven bieten, die es mir erlaubt hätten, meine Karriere bis Peking weiterzuführen und dort eine Chance auf eine gute Platzierung zu haben.» Nach sieben Jahren in der Schweizer Nationalmannschaft und 17 Jahren aktivem Schwimmsport wird sich die Wirtschaftsstudentin in Zukunft auf ihre berufliche Laufbahn konzentrieren.

Brunner nach Bern

Brunner indes scheint einen Weg in Bern gefunden zu haben. Die Haagerin wird sich dort mit Eggenbergers WM-Duettpartnerin Schneider zusammenschließen und hofft, dass sich so doch noch ein Türchen für Peking öffnet. «Im Januar wird über eine neue Regelung abgestimmt, die es erlauben würde, für zwei Clubs zu starten, somit könnte ich weiterhin für Flös im Solo antreten», erklärt die Haagerin. Und fügt an: «Mein Ziel ist es nicht, Buchs so schnell als möglich zu verlassen, aber sollte dies nicht anders möglich sein, weil in Zukunft wiederum das Duett im Vordergrund stehen wird, so sehe ich mich dazu gezwungen.» Klar ist momentan aber nur, dass noch vieles unklar ist: «Es wird sich alles nächstens entscheiden.»

Startschuss im Bündnerland

Ski Nordisch, Nachwuchs: Trophy 2005/06

Am 18. Dezember ist es soweit. Die grösste Schweizer Nachwuchsserie der Nordischen Disziplinen, die Helvetia Patria Nordic Trophy startet mit einem Langlaufrennen in Splügen in die neue Saison. Die Springer und Kombinierer starten in St.Moritz.

pd.- Das Titelsponsoring übernimmt für die nächsten drei Jahre neu die Helvetia Patria Versicherung. Die Firma Fischer ist als langjähriger Co-Sponsor weiterhin dabei. Das diesjährige Wettkampfpro-

gramm der Helvetia Patria Nordic Trophy umfasst vier Langlaufrennen sowie fünf Skispringen und Nordische Kombinationen. Die Cracks aller drei Disziplinen treffen sich Mitte Februar in La Brévine/NE und Vaulion/VD zu den U14- und U16-Schweizermeisterschaften. Die Nordic Games, der krönende Abschluss der Wintersaison für die Langläufer, findet dieses Jahr in Langis/OW statt.

Die besten Wettkämpfer und Wettkämpferinnen sowie die aktivsten und erfolgreichsten Skiklubs sammeln während der ganzen Serie Trophypunkte und werden am Ende der Saison ausgezeichnet. So winkt zum Beispiel den besten Langläuferinnen und Langläufern ein mehrtägiger Trai-

ningskurs mit dem Swiss-Ski Langlauf-Nationalteam. Die aktivsten und die erfolgreichsten Klubs und Regionalverbände können sich durch ihren Einsatz zudem ebenso entsprechende Förderbeiträge sichern. Die von Swiss-Ski organisierten Wettkämpfe haben einen festen Platz in der Saisonplanung vieler Nachwuchsathleten. Diese Rennserie bietet für 10- bis 16-Jährige eine ideale Gelegenheit, sich auf hohem Niveau zu messen oder eventuell gar das erste Mal überhaupt nationale Wettkampfluft zu schnuppern. Für den einen oder die andere sind diese Rennen eine wegweisende Erfahrung.

Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.swiss-ski.ch (Ski nordisch).

FC Vaduz hat Entscheide vertagt

pk.- Eigentlich hätten die Entscheide über die Zukunft des FC Vaduz betreffend der Rückrunde in der vergangenen Woche fallen sollen, nun wurden sie jedoch auf die nächste Woche vertagt. Dies verrät der FCV in einer Medienmitteilung. Bereits zuvor angedeutet wurde jedoch, dass am Trainerstuhl Mats Grens wohl nicht gerüttelt werden wird. Vizepräsident Roland Moser dazu: «So wie es aussieht, werden wir mit Mats Gren in die Rückrunde starten. Wir sehen keinen Handlungsbedarf bei der Trainerfrage.» Ob dies nun tatsächlich so vonstatten geht oder ob doch eventuell im Hintergrund ein neuer Trainer gesucht wird, wird sich zeigen. Tatsache ist, dass Bidu Zaugg (ehemaliger YB-Trainer) mit Vaduz-Präsident Hanspeter Negele an einem Auswärtsspiel ein Gespräch führte. Moser dazu: «Zaugg hat sich anboten, da er scheinbar bei YB ausbezahlt wurde und nicht mehr unter Vertrag steht.»

Hohe Niederlage für Wildhaus

si.- Am vergangenen Mittwoch fand in Wildhaus die 10. Runde im Rahmen der 15. Ostschweizer STV Curling Superleague statt. Wildhaus fing dabei gegen Uzwil 2 eine hohe Niederlage ein. Nachdem die 1. Mannschaft der Toggenburger so gut in die Superliga gestartet war, passte in den letzten Spielen überhaupt nichts mehr zusammen. Mit 10:3 besiegten die Uzwiller Wildhaus 1 nicht nur klar, sondern schliessen gar in der Tabelle zu den Toggenburgern auf. Am Mittwoch besiegte des Weiteren Uzwil 1 Team Thurgau 1 und Flims die St.Galler Bären. In der Tabelle haben damit neu vier Teams (Uzwil 1, Wildhaus 1, Wildhaus 2 und Flims) je sechs Punkte auf dem Konto. Vorne weg sind Herisau mit zwölf Punkten sowie Thurgau 2 und Uzwil 1 mit je zehn Punkten. Weiter geht es mit Runde 11 am kommenden Montag in Weinfelden (1 Spiel), respektive am kommenden Donnerstag ebenfalls in Weinfelden (3 Spiele). Weitere Infos im Internet unter www.curling-stgallen.ch.

Ohne Alexander Tachie Mensah

si.- Morgen Sonntag bestreitet der FC St.Gallen sein letztes Superleague-Meisterschaftsspiel vor der Winterpause auswärts gegen den Aufsteiger Yverdon-Sports. Anpfiff in der Romanie ist um 14.30 Uhr. Beim FCSG fehlt Alexander Tachie Mensah. Der ghanaische Nationalmannschaftsstürmer kassierte im letzten Spiel gegen Xamax Neuchâtel seine vierte gelbe Karte in der laufenden Meisterschaft und muss eine Sperre absitzen. Ebenfalls nicht dabei ist sein Landsmann Kwabena Agouda; er weilt wegen eines Todesfalls in der Familie in seiner Heimat und kehrt erst Anfang 2006 in die Schweiz zurück. Fraglich ist der Einsatz des argentinischen Verteidigers Juan Pablo Garat, der an einer Adrenalinverletzung laboriert.

Schiavon und Pomagalski in Kanada voraus

si.- Bei der Wiederaufnahme des Weltcups nach anderthalbmonatiger Pause feierte der Italiener Alberto Schiavon in Whistler Mountain (Ka) im Cross seinen ersten Sieg und die Französin Julie Pomagalski ihren dritten. Die Schweizer Marco Huser (13.) und Guillaume Nantermod (14.) schieden in den Viertelfinals aus. Oliva Nobs (6.) und Tanja Frieden (7.) erreichten immerhin den B-Final.

Whistler Mountain (Ka), Weltcup, Cross, Männer: 1. Alberto Schiavon (It), 2. Nate Holland (USA), 3. Paul-Henri Delleur (Fr), – Ferner: 13. Marco Huser, 14. Guillaume Nantermod, 27. Ueli Kestenholz, 34. Daniel Arnold, 36. Stephan Werlen. Frauen: 1. Julie Pomagalski (Fr), 2. Karine Ruby (Fr), 3. Erin Simmonds (Ka), – Ferner: 6. Oliva Nobs (Sz), 7. Tanja Frieden (Sz), 11. Melodie Francon, 17. Yvonne Müller, 18. Sandra Frei, 20. Kathrin Kellenberg, 27. Claudia Häusermann.